

von Arcaden, die den Garten wie der Kreuzgang eines Klosters einfassen, so z. B. in Valeri (siehe die neben stehende Tafel).

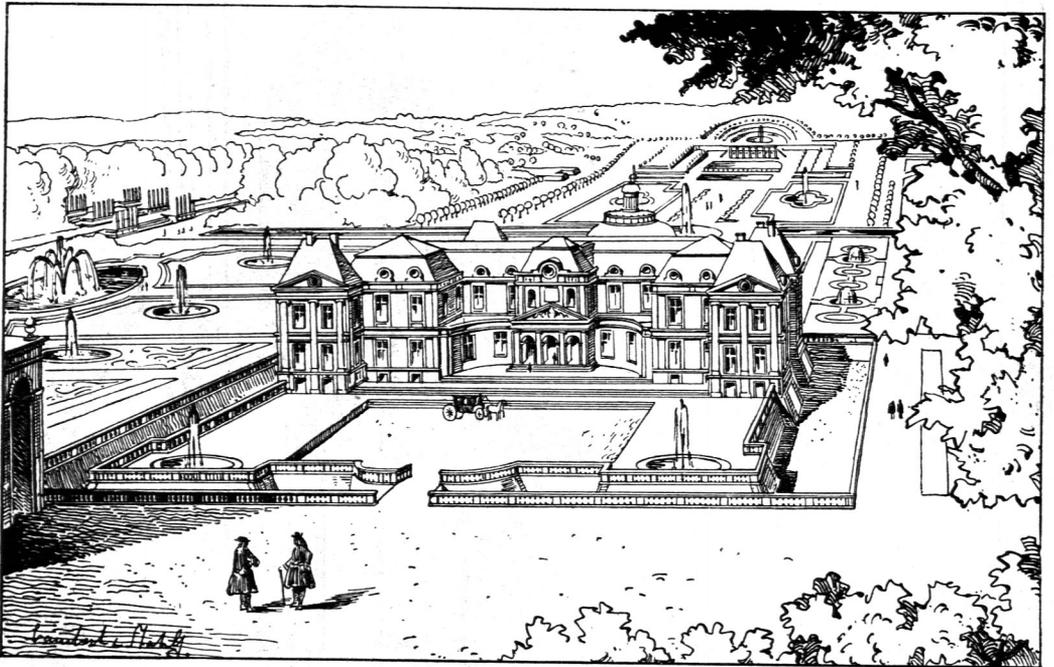
^{13.}
XVII. Jahrh.
hundert.

Die Quadrate des Parterre sind öfters als Labyrinth angelegt. Mit dem XVII. Jahrhundert wird mit der alten Tradition des einförmigen französischen Gartens gebrochen. Unter *Heinrich IV.* entstanden die Terrassen von St.-Germain. Der Cardinal von *Richelieu* ließ im neuen Garten zu Rueil 1625 eine Cascade errichten, die an diejenigen der *Villa Barberini* in Rom und *Aldobrandini* in Frascati erinnert.

^{14.}
Le Nôtre.

In der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts entwickelte sich unter dem Einfluß der Bauten des Königs *Ludwig XIV.* der richtige französische Gartenstil. Der große Meister dieser Zeit ist *Le Nôtre*. Dieser Künstler wurde 1613 in Paris geboren,

Fig. 20.



Ansicht des Schlosses Vaux-le-Vicomte ¹¹⁾.

und da sein Vater Gartendirector der Tuileries war, so ist anzunehmen, daß er Gelegenheit fand, in den königlichen Gärten von St.-Germain, von Fontainebleau und von den Tuileries seine Kunst auszuüben. Sein erstes selbständiges Werk jedoch war der Garten von Vaux (Fig. 20¹¹⁾, welchen der Superintendent der Finanzen, *Fouquet*, ausführen ließ. Dort durfte *Le Nôtre* zum ersten Mal sein ganzes Können zeigen, und diese Leistung gründete auch seinen Ruf derart, daß nach der Ungnade von *Fouquet* der Künstler von einem anderen Minister *Ludwig XIV.*, *Colbert*, den Auftrag erhielt, den Garten von Sceaux zu schaffen.

Le Nôtre vergrößerte und verschönerte auch den Park zu Meudon für den Sohn des Königs; aber seine bedeutendste Leistung, die ihm den Ruf des größten Gartenkünstlers verschaffen sollte, war der Park von Versailles. Die Versailler Anlage wurde von *Ludwig XIII.* angefangen, der dort ein Jagdschloß von *Le Mercier* bauen ließ. *Ludwig XIV.* ließ die Bauten durch den Architekten *Le Vau* ver-

¹¹⁾ Nach: PLANAT, a. a. O.